
Dienststelle	Datum	Vorlagen-Nr.:
Kulturbüro	21.01.2011	15/1863
Beratungsfolge	Sitzungstermin	
Ausschuss für Kultur und Erwachsenenbildung	08.02.2011	

Beratungsgegenstand:

Stolpersteine;
- Antrag der FDP-Fraktion vom 10.01.2011

Inhalt der Mitteilung:

Auf den der Vorlage 15/1863 als Anlage beigefügten Antrag der FDP-Fraktion wird verwiesen.

Finanzielle Auswirkungen:

Keine

Stellungnahme der Verwaltung:

Für die Emdener Opfer des Holocaust wurde im August 2010 bereits eine Aufstellung hinsichtlich der Ehrung durch Stolpersteine angefertigt und das Ergebnis dem Kulturausschuss präsentiert. Eine Ausweitung der zu Ehrenden betrifft die Opfergruppen „Politisch Verfolgte“, „Religiös Verfolgte“, „Verfolgte wegen ihrer sexuellen Orientierung“ und „Opfer der Euthanasie“.

Der Berichterstatter ermittelte aus den im nds. Landesarchiv / Staatsarchiv Aurich archivierten Akten des Wiedergutmachungsamtes Daten zu den Gruppen „Politisch Verfolgte“, „Religiös Verfolgte“ und „Euthanasieopfer“. Da Homosexualität in den 1950er Jahren noch ein Straftatbestand war, ließen sich aus dieser Opfergruppe keine Personen aus den Wiedergutmachungsakten ermitteln. Hier ist eine mühsame Recherche in den ebenfalls in Aurich archivierten Akten der Staatsanwaltschaft erforderlich. Bei den in den Wiedergutmachungsakten ermittelten Euthanasieopfern handelt es sich um Zwangssterilisierte. Die Zahl der zu ehrenden nichtjüdischen NS – Opfer beträgt 117 Personen.

Auswirkungen auf den Demografieprozess:

Ehrungen von Opfergruppen

Anlagen:

Antrag der FDP-Fraktion